

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow

**Dass zum Zwecke Wasser fließe! Goethes Zauberlehrling bringt eine der wichtigsten Aufgaben eines Wasserverbandes auf den Punkt. Damit es auch in den nächsten Jahre im Fluss bleibt, hat der WAZ Seelow seine Zukunftsziele konkretisiert.**

„Es ist für die Arbeit von heute wichtig zu wissen, welche Anforderungen in Zukunft an die Trinkwasserversorgung gestellt werden“, sagt Gerhard Schulze, Verbandsvorsteher vom WAZ Seelow. Deshalb erarbeitet der Verband seit Jahrzehnten eine Trinkwasserversorgungskonzeption (TWVK), an deren Umsetzung zielstrebig gearbeitet wird. Infolge des demographischen Wandels wurde die Konzeption 2002 überarbeitet und 2013 bis 2020 fortgeschrieben. Ein Großteil der darin festgelegten Maßnahmen ist inzwischen verwirklicht (siehe rechts). Nun hat die AKS GmbH Frankfurt (Oder) in Zusammenarbeit mit dem WAZ Seelow die Konzeption fit für die Zukunft bis 2030 gemacht. Auf der Mitgliederversammlung des WAZ Seelow wurde die TWVK am 24. 2. 2021 bestätigt.

### Trinkwasser par excellence

Die Rohrnetzberechnungen haben gezeigt, dass der WAZ Seelow auch in Zukunft großräumig eine drucktechnisch gesicherte Versorgung bereitstellen kann. Dies liegt einerseits an der gut ausgebauten Rohrnetzstruktur, mit der schon jetzt die 16.400 Kundinnen und Kunden des WAZ Seelow versorgt werden.

Prognosen diagnostizieren zum Jahr 2030 einen deutlichen Rückgang der Bevölkerung und damit des ein-



Trinkwasserversorgungskonzeption für die Zukunft

## WAZ fit 2030

**Der Plan für die Zukunft ist kein Blick in die Glaskugel. Er basiert auf einer gründlichen Analyse der künftigen Entwicklung im Verband. Im Bild: das Wasserwerk Seelow.**

wohnerspezifischen Wasserbedarfs. Gleichzeitig wird mit einer Stagnation im gewerblichen Bereich gerechnet. Folglich wird der Wasserdruck in Spitzenverbrauchszeiten im Vergleich zu heute deutlich ansteigen. Das vorhandene Grundwasser ist auch 2030 eine sichere Grundlage für eine stabile Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet. Die gesetzlich geforderte Trinkwasserqualität wird weiterhin zuverlässig eingehalten, es sind keine Grenzwertüberschreitungen zu befürchten.

Die vorhandenen Druckerhöhungsanlagen sind in einem guten Zustand. Die üblichen Wartungen und Instand-

haltungen sichern eine zuverlässige Versorgung, größere Investitionen sind bis 2030 nicht nötig.

### Sanierung der Reinwasserbehälter

Die Reinwasserbehälter im Wasserwerk Seelow und Podelzig dagegen werden saniert. Außerdem werden weiterhin alte AZ-Leitungen und Gussrohre ausgewechselt.

„Unsere Kundinnen und Kunden können sich auch in Zukunft darauf verlassen, ihr Lebensmittel Nummer 1 in höchster Qualität, rund um die Uhr und frei Haus zu bekommen“, betont Gerhard Schulze.

### Erfolgsrezept beim WAZ Seelow? Kontinuität! Alle geplanten Maßnahmen aus der Trinkwasserverordnungskonzeption (TWVK) von 2013 wurden umgesetzt. Hier ein kleiner Überblick:

- Auswechslung von Trinkwasserleitungen (TWL) in Lietzen/Dorf und in Rathstock
- im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße wurden in der Ortslage Podelzig TWL neu verlegt
- Fertigstellung TWL Podelzig, Hauptstr. und Verlegung von TWL in Zechin
- Sanierung der Trinkwasserleitungen Kreuzweg in Podelzig und Gorgast/Manschnow

- Verlegung der neuen TWL in Küstrin-Kietz, Bayernstraße, sowie in Seelow, Woriner Weg und in Alt Rosenthal
- Bau eines neuen Dükers DN 400 (Unterquerung) im Bereich Seelake
- Ringschluss TWL im Rahmen BV Holunderweg in Seelow
- Verlegung einer neuen TWL in Rathstock
- Auswechslung alter Gussleitungen in Küstrin-Kietz
- Die Filterkessel aus der Anfangszeit des Wasserwerkes (v. 1979), die ihre normative Nutzungsdauer erreicht hatten, wurden erneuert. Investition: rund 500.000 EUR

### TIPP

**Während der Ostertage können ganz gewöhnliche Hühnereier zum großen Gaudi für die ganze Familie werden. Reiche Bautzener haben schon vor mehr als 400 Jahren Eier von Hügeln herunterrollen lassen. Unten standen Kinder armer Familien und freuten sich über die Gaben.**

Seitdem gehören kullernde Eier über Wiesen und Felder zu einer der wichtigsten Ostertraditionen der Sorben. Sogar im Oderbruch wird dieser Brauch gepflegt. Um genügend Rollmaterial vorzubereiten,

### Alter Brauch, lustiger Osterspäß: Eiertrudeln



reiten, müssen viele Eier gekocht und bunt bemalt werden. Wichtig: Jeder gestaltet seine Eier so, dass er sie beim Wettkampf sofort wiedererkennt. Am Ostersonntag geht es mit den bunten Eiern auf einen Hügel.

Nun gibt es verschiedene Spiel-Varianten. Das Ei, das am weitesten rollt und dabei heil bleibt, gewinnt. Der Spieler darf die Eier der anderen einsammeln. Zerbrochene Eier

**Welches Ei kullert am weitesten? Ein Osterspäß für die ganze Familie.**

werden an Ort und Stelle aufgegeben. Alternativ wirft ein Mitspieler ein Ei. Trifft der nächste das Ei, bekommt er es. Trifft er nicht, muss auch sein Ei liegen bleiben. Der nächste ist an der Reihe. Trifft der nun beide Eier, darf er beide nehmen. Er darf so lange weiterspielen, bis er kein Ei mehr „angekullert“ hat.

Für jeden Treffer bekommt er einen Preis, ein Geldstück oder eine Süßigkeit. Dann ist der nächste Spieler dran. Liegen irgendwann alle Eier auf der Wiese, beginnt das Spiel von vorn.

### Verrückte Wasserzahl

# 13.333

**Tag für Tag sprudeln etwa 2.000 Kubikmeter Trinkwasser aus den Leitungen im Verbandsgebiet des WAZ Seelow. Das entspricht rund 13.333 Vollbädern! Ziemlich beeindruckend, oder?**

WASSER ZEITUNG-LESER FRAGEN – DIE REDAKTION ANTWORTET

## Warum lassen wir Abwasser nicht (mehr) verrieseln?

Die WASSER ZEITUNG bekam im Herbst 2020 Post von Astrid Sch. aus dem Barnim. Sie schrieb uns: „Warum kann man das geklärte Wasser nicht im Gelände verrieseln und so wieder in der Region nutzen? Besonders das Wasser aus den großen Städten könnte doch so aufgehoben und regional wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Es bedarf eines technischen Aufwandes, aber lohnt das nicht vor dem Hintergrund der trockenen Sommer und immer weiter absinkenden Grundwasserständen?“ Wir haben uns dazu mit Experten in Verbindung gesetzt. Hier unser Bericht.

Die Geschichte der Rieselfelder im Berliner Umland reicht bis ins ausgehende 19. Jahrhundert zurück. Als die Metropole 1873 beginnt, ihre Kanalisation auszubauen, wohnen hier bereits mehr als eine Million Menschen. Epidemien (etwa Typhus-Erkrankungen) sollen durch das Ableiten von Fäkalien aus dem Stadtgebiet zurückgedrängt werden. Und genau das schafft das Rieselfeldsystem, das zur Jahrhundertwende – aufgeteilt in alle Himmelsrichtungen – bereits die Größe von mehr als 20.000 Fußballfeldern umfasst. „Noch in den letzten DDR-Jahren wurden zum Beispiel auf den Rieselfeldflächen in Hohrucksfelden mehr als 10.000 Liter pro Quadratmeter und Jahr aufgebracht“, erinnert sich der emeritierte Professor für Bodenkunde der TU Berlin Gerd Wessolek. „Es war Abwasser, das über Sedimentationsbecken nur mechanisch, aber sonst ungeriebigt – weder chemisch noch biologisch – verrieselt wurde. Es war in gewisser Weise ein Höchstlastbetrieb in jeglicher Weise.“ In der Konsequenz führte diese Praxis



Die modernen Rieselfelder des Abwasserverbandes Braunschweig aus der Luft. Für die Beregnungserlaubnis durch die zuständige Obere Wasserbehörde spielen Wassermengen und der Gehalt an Stickstoff (N) und Organik (CSB) zu ausgewählten Zeiten eine Rolle.

Foto: Klaus-Peter Schleicher

zu einem lokalen Grundwasseranstieg bis knapp 1 m unter Geländeoberfläche, zu extremen Bodenbelastungen sowie Geruchsbelästigungen, von denen ganz Buch betroffen war. „An eine landwirtschaftliche Nutzung wie ursprünglich war zu der Zeit nicht mehr zu denken. Selbst für DDR-Verhältnisse wurde das Verrieseln mehr und mehr untragbar.“ Abgelöst wurde diese Abwasserentsorgung durch die Inbetriebnahme des Klärwerks Schönerlinde 1985. Eine Rekultivierung der Flächen begann anlässlich der 750-Jahrfeier Berlins 1987. Durch erfolgreiche Sanierungsprojekte entwickelte sich die „Stinkelandschaft zur Erholungslandschaft“, so Prof. Wessolek augenzwinkernd.

### Die Aktivität des Bodens nutzen

Ob es für den Großraum Berlin nochmal eine Rückkehr zur Verrieselung geben könnte? Das will der Bodenexperte nicht ausschließen. „Eine neue und moderne Abwasserverrieselung an dezentralen sinnvollen Punkten, die all

unsere Forschungserfahrungen einbezieht – also nach neuestem Stand der Technik – wäre aus meiner Sicht ein sehr, sehr interessanter Ansatz“, so Gerd Wessolek. „Es könnte gegebenenfalls helfen, die Wassermangelprobleme zu lösen. Wenn Sie alleine an die Tesla-Werke denken... Dort fehlt massiv Wasser für die Ansiedlung produzierender Industrie.“

Ein gutes Beispiel für diese Praxis findet sich in Niedersachsen. Der Abwasserverband Braunschweig betreibt Rieselfelder und stellt sein geklärtes Abwasser für landwirtschaftliche Flächen zur Verfügung. „Durch die Abwasserreinigung in konventionellen Kläranlagen werden Spurenstoffe, Mikroplastik etc. nur begrenzt eliminiert. In Fällen ohne nachgeschaltete Behandlung gelangen diese Stoffe daher direkt in ein Gewässer, also den Vorfluter“, so die Geschäftsführerin Dr. Franziska Gromadecki. „Daher können auch die Einträge von Spurenstoffen, Mikroplastik etc. in den Boden durch die

Abwasserreinigung in der Kläranlage nur in sehr geringem Umfang verhindert werden.“ Ihr Unternehmen setzt daher auf die Behandlung des Abwassers durch „Land“, also die biologische Aktivität des Bodens. „Dabei werden Spurenstoffe und Altarzneireste in erheblichem Umfang im Boden zurückgehalten und mineralisiert, sodass sie die Vorfluter und das Grundwasser nicht mehr belasten.“

### Auch EU will Wasser wiederverwenden

Eine Wasserwiederverwendung wird aufgrund des Klimawandels auch in Regionen an Bedeutung gewinnen, die bisher eine gute Wasserverfügbarkeit hatten. Die EU hat hierauf bereits reagiert und im Mai 2020 die EU-Verordnung über Mindestanforderungen an die Wasserwiederverwendung – kurz EU-Water-Reuse-Verordnung – verabschiedet. „Die neue EU-Verordnung zielt nicht nur auf eine EU-weite Vereinheitlichung der Anforderungen an die Wasserwiederverwendung ab, sondern fordert die Mitgliedstaaten auch zur aktiven Auseinandersetzung mit deren Umsetzbarkeit auf“, betont Dr. Friedrich Hetzel, Abteilungsleiter Wasser- und Abfallwirtschaft bei der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall. „Dabei bezieht sie sich zwar konkret auf die Wasserwiederverwendung zur landwirtschaftlichen Bewässerung, weitere Nutzungen sind potenziell möglich, aber nicht detaillierter erwähnt.“

Die Verordnung, die am 26. Juni 2023 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich in Kraft tritt, regelt vor allem das Risikomanagement. Die DWA begrüßt grundsätzlich die Wasserwiederverwendung als eine Möglichkeit, auf Wasserknappheit zu reagieren. „Die Wasserwiederverwendung muss aber im Einklang stehen mit dem Verschlechterungsverbot für Grundwasser und Oberflächengewässer der EG-Wasserrahmenrichtlinie“, so Hetzel. Er ergänzt: „Das zu erstellende und umzusetzende Risikomanagement und die Risikobewertung sind sehr umfassend beschrieben, aber wenig konkret. Ein Betreiber einer Wasseraufbereitungsanlage wird damit überfordert sein.“ Seine Forderung an die Politik: Da müsse in den nächsten gut zwei Jahren noch Klarheit geschaffen werden.

➔ Mehr Infos zu Historie und Aufbereitung der ehemaligen Berliner Rieselfelder finden Sie auf der Internetseite [www.berliner-rieselfelder.de](http://www.berliner-rieselfelder.de)

Wenn wir auch Ihre Fragen zu den Themen Trinkwasser und Abwasser beantworten sollen, richten Sie diese bitte per E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com).

### Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Wasserwirtschaft: [@WasserZeitung](https://www.twitter.com/WasserZeitung), [@SpreePR](https://www.facebook.com/SpreePR), [@SpreePR](https://www.instagram.com/SpreePR)

Mehr Infos, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe im SPREE-PR-Podcast:

20 Jahre Wikipedia – die WASSER ZEITUNG ist natürlich dabei:

GAST-KOMMENTAR: DR. MICHAELA SCHMITZ, BEVOLLMÄCHTIGTE WASSERWIRTSCHAFT, BDEW BERLIN

## Neue EU-Trinkwasserrichtlinie – nach über 20 Jahren

Die neue EU-Trinkwasserrichtlinie vom 16.12.2020 wird bis zum 12.01.2023 in Deutschland umgesetzt werden. Der BDEW fordert eine 1:1-Umsetzung, nationale Verschärfungen lehnt er ab. Die Richtlinie stärkt die Sicherheit der Wasserversorgung. Qualitätsparameter und -werte wurden an den technisch-wissenschaftlichen Stand angepasst. Mehr Transparenz bieten künftig wirtschaftliche Fakten zu Wasser. Kernelemente der Umweltrichtlinie sind insbesondere die Organisationshoheit der Mitgliedstaaten und der verbesserte Zugang zu Trinkwasser. Positiv bewertet der BDEW Möglichkeiten, Trinkwasser in Kantinen,



Foto: Robert Horn

Restaurants oder an öffentlichen Stellen mit Trinkbrunnen zugänglich zu machen. EU-weit harmonisierte Regelungen zu Materialien und Werkstoffen in Kontakt mit Wasser stärken zudem den Gesundheitsschutz der EU-Bürger. Durch die Risikobewertung können Verursacher bei der Festlegung von Vorsorge- und Abhilfemaßnahmen einbezogen werden. Die Verknüpfung der EU-Trinkwasserrichtlinie mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie verdeutlicht die Notwendigkeit des Schutzes der Trinkwasser-Gewinnungsgebiete. Angesichts von Nitrat- und Pestizidbelastungen in vielen Einzugsgebieten ein längst überfälliger Schritt.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bärnau, Birkenwerder, Döberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehdenick  
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com), [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com) V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maitiorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ultring Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH Redaktionsschluss: 17.03.2021 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

# Natürlich, köstlich, typisch

## Der Geschmack des Spreewalds in einer Kiste

Wo der Spreewald am schönsten ist, darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein. Nicht aber, wo seine leckersten Stückchen liegen. Die gibt es nur in der Spreewaldkiste. Da steckt alles drin, was das „Land der 1.550 km Fließe und Kanäle“ an kulinarischen Highlights zu bieten hat.

Die gute alte Spreewaldgurke ist dabei, denn besser kann man Gurken nicht. Denkste! Das knackige Gemüse wird gerade neu erfunden. „Na, wohl eher veredelt“, meint André Friedrich, Erfinder und Chef der Spreewaldkiste. „Sie bleiben nämlich gewohnt bissfest, werden aber mit Spreewaldtherme-Solewässer aus 70 Metern Tiefe, komplett ohne Konservierungsstoffe und nur mit frischen Kräutern zur Premiumvariante.“

Die Qualitäts-Messlatte liegt hoch für Gaumen- und Magen-

schmeichler in der Spreewaldkiste. Kein Problem für manch regionale Manufaktur, die mittlerweile Köstlichkeiten aufzischen, dass einem der Atem stockt. Und das liegt nicht nur am wunderbar urwüchsig-scharfen Meerrettich. Der gehört zu den traditionellen Leckerbissen des Spreewalds und auch in André Friedrichs kulinarische Probier-Box. Ebenso das goldgelbe, intensiv-nussige Bio-Leinöl, an dem man in keinem Hofladen, keinem Restaurant oder Imbiss in der Lausitz vorbeikommt.

### Zurück zu den guten Wurzeln

Bis in die 1970er Jahre galt die Kulturlandschaft im südöstlichen Brandenburg auch als üppiges Streuobstwiesen-Paradies. Dann wurden viele gerodet.

Doch der Obst-Einheitsbrei, der von weither eingeflogen wurde, ließ den ausgeprägten Geschmack einheimischer Früchte vermissen. Man pflanzte neue Bäume. Die liefern inzwischen die Zutaten für Cathrin Kluges selbstgemachte Konfitüren mit mindestens 75 Prozent (!) Fruchtanteil.

„Von aromatischer Quitte über hier kultivierte exotische Kalamansi bis zu altherwürdigen Gubener Spillingen ist alles dabei“, schwärmt der gebürtige Spreewälder Friedrich von den Mea-Rosa-Fruchtaufstrich-Träumen. Typisch für den oft mystisch wirkenden Landstrich ist auch Topinambur. Das kalorienarme, ballaststoffreiche Wurzelgemüse führte lange ein Schattendasein, bis es die Salatschüsseln und Kochtöpfe derer eroberte, die auf gesunde und leckere Ernährung setzen. In die Spreewaldkiste kommt er von Oktober bis April frisch gemietet, wenn kein Frost ist.

### Von Aalwurst bis Zahlreich-Prämierter

Jüngster Kisten-Neuzugang ist das Spreewälder Rauchsalt. Gut, Meerrettich, „wächst“ jetzt nicht im Biosphärenreservat, wohl aber die verwendeten Kräuter. Und vor allem das Erlehenholz, über dem das weiße Gold bei 15 bis 20 Grad kalt geräuchert wird und seinen typischen Spreewald-Geschmack bekommt.

Apropos bekommen: Man bekommt in der Spreewaldkiste außerdem vegane Aufstriche, Säfte, Senfe, Würstwaren wie Hausmacher Leberwurst, Gurkenleberwurst oder Aalwurst und Deftiges vom Wild im Glas. Alles selbstverständlich frisch, gesund, made in Spreewald und vielfach prämiert.



▲ Hmmm, da läuft einem schon beim Anblick der Leckerbissen das Wasser im Mund zusammen! Saskia entscheidet sich für alle und freut sich auf ein Spreewald-Essen mit Freunden.

▲ Chilknacker dürfen auf keinen Fall fehlen.

## Andere Region – andere Spezialitäten

### Alles aus Sanddorn in der Havelregion

Das Eldorado für Delikatessen und Kosmetik aus den leuchtend orangefarbenen Früchten der „Zitrone des Nordens“ liegt in Petzow. Ob Sanddorn-Schokolade, „Gummibärchen“, -Saft, -Likör oder -Creme – hier findet jeder seine Favoriten. [www.sanddorn-christine-berger.de](http://www.sanddorn-christine-berger.de)

### „Kuhbiläum“ im Unteren Odertal

Der Stolz Udo – ein Heumilchkäse, benannt nach dem futerspendenden Unteren Odertal – führt die zusatzstofffreien Milchprodukte vom Ökohof Stolz Kuh in Lunow-Stolzenhagen an. Auf zum Hoffest „Kuhbiläum“ am 1. Mai 2021. [www.stolzekuh.de](http://www.stolzekuh.de)

### Bio-Fleisch aus Dolgelin (bei Seelow)

Schweine aus eigener Aufzucht und Rinder vom Bauern aus der Region liefern die Zutaten für 40 Würst- und zehn Schinkensorten, Sülzen und Schmalzvarianten der Landfleischerei mit Hofladen, Verkaufsfahrzeugen und Mittagstisch. [www.landfleischerei-dolgelin.de](http://www.landfleischerei-dolgelin.de)

## Spreewaldkiste

- Gegründet 2017 von André Friedrich
- Idee: gesunde, hochwertige Produkte aus der Region für zu Hause
- Motto: Nur das Beste kommt in die Kiste
- Jährlich schickt er rund 1.000 Pakete in die weite Welt – bis nach Kanada
- Auch im Mini-Hofladen in Cottbus-Maiberg sind die Spreewälder Spezialitäten zu haben oder im Spreewald-Imbiss gleich zu genießen
- Online-Hofladen: [www.spreewaldkiste.de](http://www.spreewaldkiste.de)



## Mehr Spitzenprodukte?

Auch in Ihrer Region gibt es Leckerer zum Abbeißen, Dahinschmelzen und Genießen? Schreiben Sie uns, mit welcher Spezialität wir Sie in der Sommer-Ausgabe der WASSER ZEITUNG überraschen könnten. Per Post an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com)

## Fertigstellung der neuen Abwasserdruckleitung Ordentlich Druck gemacht

Größte Baumaßnahme des WAZ Seelow im Jahr 2020 war die Erneuerung der Abwasserdruckleitung (ADL) zwischen dem Pumpwerk „Hoffmann“ und der Kita Bergstraße.



Die Abwasserdruckleitung wurde überwiegend im Horizontalbohrverfahren verlegt. Foto: WAZ Seelow

Die vorhandene ADL DN300 quer durch die Handwerkersiedlung war in die Jahre gekommen. Leckage drohte. Eine neue Leitung musste her. Die neue Trasse beginnt im ehemaligen Siebkesselpumpwerk. Die dort vorhandenen Schieber und der Spülanschluß wurden gleich mit erneuert. Von dort verläuft die Trasse auf öffentlichen Wegen und der Trasse der ehemaligen Oderbruchbahn, quert die vor-

handenen Regenwasserleitungen des Handwerkerviertels und von Zernikow. An den Hochpunkten wurden Be- und Entlüftungsventile eingebaut. Weitersichtig: Für das geplante Wohngebiet am ehemaligen „SHT-Gelände“ wurde gleich eine Anbindung in Form eines T-Stückes mit vorgeschaltetem Schieber verlegt. Am 18. Dezember erfolgte die Abnahme. Kosten dieser wichtigen Baumaßnahme: rund 350.000 Euro.

### Aroma-Wasser statt Limonade

## Geschmackvoll

Limonaden gehören zu den populärsten Kaltgetränken, vor allem bei der jüngeren Generation. Sie haben einen Nachteil: Sie sind viel zu süß! Es gibt köstliche Alternativen!

Laut einer Studie trinken 21 Prozent der Mädchen und 32 Prozent der Jungen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren ein- oder mehrmals täglich Limonaden, Energie- oder Fruchtsaftgetränke. Ein gefährlicher Konsum. Denn Limonaden sind Zuckerbomben! Ein Glas Cola enthält neun Stück Würfelzucker. Zum Vergleich: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt pro Tag nicht mehr als 25 Gramm Zucker (10 Stück Würfelzucker). Der hohe Zuckeranteil ist ein Risiko für Übergewicht, Diabetes Typ II und Karies. Wer dem entgegen-

wirken will, der sollte zum Lebensmittel Nummer 1 greifen – dem Wasser. Davon sollte man mindestens 1,5 Liter täglich zu sich nehmen, bei großer Anstrengung, etwa sportlichen Aktivitäten, kann es sogar noch mehr sein. Ständig klares Wasser zu trinken, ist auf Dauer aber auch fad. Wer hier eine Abwechslung sucht, kann nach Belieben Früchte oder Kräuter in sein Wasser geben und so ein ganz eigenes Aroma-Wasser herstellen. Zitrone, Limette und Ingwer sind darüber hinaus das Schlank-Trio schlechthin. Während der Fettverbrennung beschleunigt, treibt der scharfe Ingwer den Energieverbrauch zu Höchstleistungen, was zusätzlich den Kalorienverbrauch erhöht. Selbstgemachte Durstlöcher, die kalt oder heiß eine Gaumenfreude sind.

Eigentlich ist es immer ruhig in Bleyen und Genschmar. Eine lärmfreie Oase für viele Ausflügler aus der Stadt. Doch jetzt ist es noch ruhiger am Ufer der Oder geworden.

Sitzen zwei auf einer Bank. Der Mann hält eine Angel, die Frau liest ein Buch. Nichts stört die beiden. Kein Flugzeugbrummen, kein Autobahnrollen. Nur manchmal surren Fahrräder vorbei, tuckert ein einsames Boot. Enten schnattern, Störche klappern, Bienen summen und der Wind zupft an Grashalmen, ein Orchester der Natur. „Dieses Privileg der Ruhe verändert gerade unsere Orte“, erzählt Bürgermeister Dirk Hundertmark. „Aus Dörfern der Fischer und Bauern werden Sehnsuchtsorte für Stadtmüde. Das Traditionsgasthaus Wagenrad in Bleyen und Jeama's Pension in Genschmar sind gut gebucht, der kleine Campingplatz oft belegt. Immer mehr Feriencamper und -wohnungen werden in alten Bauernhäusern eingerichtet, Kanus und Fahrräder werden verliehen. Selbst ein kleines Museum gibt es. Die Heimatstube in Bleyen zeigt in einem alten Fachwerkhaus Sammelstücke unserer Geschichte.“

### Bewegte Geschichte

Die beiden Dörfer haben schon viel erlebt. Komplette Zerstörung am Ende des Zweiten Weltkriegs, 1947 Oder-Hochwasser, Aufstreben zum Musterdorf der Landwirtschaft in der DDR und tiefer Fall nach der Wende, als niemand mehr Obst und Gemüse aus dem Oderbruch kaufen wollte. Erneutes Hochwasser 1997 und danach die höchste Arbeitslosenquote in ganz Deutschland. Wer konnte, zog weg. „Das traurigste Dorf Brandenburg“ schrieben Journalisten 2004

Was gibt's Neues, Herr Bürgermeister? Folge 10: Dirk Hundertmark (Bleyen/Genschmar)

# Es ist so still am Deich



Dirk Hundertmark ist der Ortschef von Bleyen und Genschmar mit einem engagierten Team, das schon viel in den Dörfern bewegt hat.

über Bleyen-Genschmar. „Totgesagte leben länger“, sagt Dirk Hundertmark. Der Sanitär- und Heizungsmeister hat nie sein Dorf verlassen. Seit sieben Jahren hält er die Geschicke seines Ortes in der Hand. „Ich will gemeinsam mit den anderen etwas bei uns bewegen.“

**Schlaglöcher verschwinden**  
Und er hat bewegt. „Unser größtes Projekt ist die Flurneuordnung“, erzählt der Bürgermeister. „Im Laufe der Jahre wurden viele Flächen zerstückelt. Das wird nun neu aufgeteilt.“ Dabei werden auch marode Wege neu gebaut,

**Paradies für Dorfzwerge**  
„Als 2014 die Kita Zwergenland geschlossen werden sollte, setzte ich mich mit der Leiterin zusammen. Der Deal: Sie organisiert Kinder, ich kümmer mich um die Renovierung.“ Der Deal ist aufgegangen. Heute ist die

renovierte Kita mit 30 Zwergen ausgebaut. „Familien aus unserer Gemeinde, aber auch aus den umliegenden Dörfern lieben die gemütliche, persönliche Atmosphäre.“ Im vorigen Jahr wurde der Spielplatz vor der Kita neu gestaltet und im nächsten und übernächsten Jahr wird ein neues Brandschutzkonzept umgesetzt. Kosten: 400.000 Euro. Das geht nur mit Fördermitteln. „Doch es lohnt sich“, sagt der Bürgermeister. Denn es kehren immer mehr junge Leute in ihr Dorf zurück. Auch Hundertmarks Sohn ist wieder da, mit Frau und bald mit Kind. „Leerstehende Häuser gibt es bei uns nicht.“ Das liegt auch an Berlinern, die hier ihre Sommerresidenzen gefunden haben. „Während des Lockdowns lebten sie hier. Homeoffice funktioniert auch auf dem Dorf.“

**Viel passiert – normalerweise**  
Die Feuerwehr hat ein neues Gerätehaus bekommen und die beiden Gemeindezentren frische Farbe. „Wir sind ein lebendiges Dorf“, berichtet Hundertmark. „Montags treffen sich oft 50 Seniorinnen und Senioren zum Kaffeeklatsch, dienstags wird hier Sport getrieben. Fußball-, Angel-, Heimat- und Schützenverein, Gemeindevertreter und Feuerwehr, bei uns ist jeden Tag was los. Normalerweise.“ Doch in Corona-Zeiten ist es still geworden in Bleyen und Genschmar. Dorfleben gibt es momentan nicht. „Wir sehen uns nach der Gemeinschaft mit den Nachbarn, nach Festen und Treffen. Hoffentlich vertreibt unser geplantes Osterfeuer am 3. April nicht nur den Winter, sondern endlich auch das Virus.“



Glatter Asphalt statt löchrige Buckelpiste.



Die Feuerwehr hat ein neues Gerätehaus bekommen.

## Wo sind die Eisblumen geblieben?

Früher waren sie gang und gäbe, heute sind sie eine Rarität. Warum?



Blütenzauber am Fenster: Damit Eisblumen wachsen können, muss die Scheibe sehr kalt und die Luft sehr feucht sein. Ein prächtiger Startpunkt für die Kristalle sind Staub oder Unebenheiten im Glas. Foto: pixabay

Wasser aus der Luft gefriert direkt auf der Scheibe. Beginnend von einem Staubkorn, fangen nun die Eisstrukturen an zu wachsen. Je kälter das Glas ist, umso bizarrer werden die Eisblumen. Dieser Vorgang heißt Resublimation. Heute gibt es in den meisten Häusern nur noch isolierverglaste Fenster, die nicht so stark herunterkühlen können, weil sie die Wärme im Haus halten sollen. Deshalb gibt es auch immer weniger Eisblumen. An den Scheiben von Gartenhäusern oder am Autofenster kann man die filigranen Gebilde aber noch entdecken.

## Es funkt in Alt-Mahlisch

Willkommen im digitalen Zeitalter! Der WAZ Seelow beginnt mit dem Einbau elektronischer Wasserzähler.

Wenn es in Alt-Mahlisch künftig klingelt, ist es nicht mehr der Wasserzähler-Ableser. Denn der alte Flügelradzähler wird von einem digitalen Heinkelzähler abgelöst. Der neue elektronische Wasserzähler wird stichtagsgenau von einem Mitarbeiter der Funk im „Vorbeifahren“ ausgelesen und der Stand direkt in das Abrechnungssystem eingespielt. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch erhebliche Kosten. Niemand muss zur Ablesung der Zähler zu Hause sein, Nachlesungen von falsch gemeldeten Zählerdaten entfallen.

**Sicherer als eine Bankkarte!**  
Die Funktechnologie des zum Einsatz

kommenden 640C EcoSmart ist unbedenklich. Der Sensus RF-Funk sendet nicht im Dauerbetrieb, sondern nur etwa 0,0016 Sekunden mit einer geringen Leistung von maximal 25 Milliwatt und einer Frequenz von 868 MHz. Bei einem Intervall von 15 Sekunden kommt der Sensus RF Funk auf eine Sendedauer von insgesamt 9,2 Sekunden pro Tag. Das bedeutet: 99,99 Prozent des Tages wird nicht gesendet. Für Messung und Funk reicht eine 3,6 Volt Batterie für mehr als 15 Jahre.

Die Daten werden mit einem 32-stelligen alphanumerischen Zählercode verschlüsselt, der so aussehen könnte: **9E868221803957A6C3C195D26-CE-B0FF9**. Ein solcher Code ist sicherer als die PIN einer Bankkarte. Rückschlüsse auf das tägliche Verbrauchsverhalten sind nicht möglich.



## Nützliches Wissen Was bedeuten die Bezeichnungen auf Wasserzählern?

Turnusgemäß werden alle sechs Jahre die Wasserzähler gewechselt. Beim WAZ Seelow betrifft das jährlich etwa 1.000 Kunden. Einige wundern sich vielleicht über die neuen Bezeichnungen auf den getauschten Wasserzählern oder in den Rechnungen. Hier erklären wir, was sie bedeuten.

ments Direktive – kurz MID) europaweit einheitlich geregelt hat, wie Messgeräte hergestellt und als regelkonform erklärt werden. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgte im Mess- und Eichgesetz (MessEG) und der aufgrund des MessEG erlassenen Mess- und Eich-Verordnung (MessEV).

Seit November 2016 dürfen nach Ablauf einer zehnjährigen Übergangsfrist nur noch Kaltwasserzähler eingebaut werden, die den Vorgaben einer EU-Richtlinie entsprechen. Die Änderung der Zählerbezeichnungen war notwendig geworden, weil die EU mit der sogenannten Messgeräterichtlinie („Measurement Instru-

**Neue Begriffe**  
Der Begriff „Eichung“ wurde durch „MID-konform“ ersetzt, „Zulassung“ heißt jetzt „Baumusterprüfbescheinigung“, „Mindestdurchfluss Q<sub>min</sub>“ wurde zu „Q1“, „Übergangsdurchfluss Qtrenn“ zu „Q2“, „Dauerdurchfluss Qn“ zu „Q3“ und „Überlastdurchfluss Qmax“ zu „Q4“.

**KURZER DRAHT**

**WAZ Seelow**

**Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow**  
Oderbruchstraße 1 (Kläranlage)  
15306 Seelow

Verbr.-abrechnung: 03346 896627  
Trinkwasser: 03346 8270  
Abwasser: 03346 89660

**Störungs-/Bereitschaftsdienste**  
nach Dienstschluss, sonn-/feiertags

■ Trinkwasser: 0172 3063696  
■ Abwasser: 0171 4584095

[waz-seelow.de](http://waz-seelow.de) [waz.seelow](https://www.instagram.com/waz_seelow)

- 1 ..... Jahresangabe
- 2 ..... Nummer der benannten Stelle
- 3 ..... Messbereich Q<sub>1</sub>/Q<sub>2</sub> (Ratio)
- 4 ..... Einbaulage
- 5 ..... Dauerdurchfluss
- 6 ..... Temperaturbereich
- 7/8/9/10 ..... 100/100/1/0,1 Liter
- 11 ..... Anlaufstern
- 12 ..... Herstellerkennung
- 13 ..... Baumusterprüfnummer
- 14 ..... Druckstufe (wenn > 1 MPa)
- 15 ..... Rollenzählerwerk
- 16 ..... CE-Kennzeichnung
- 17 ..... Metrologiekennzeichnung

Grafik: SPREE-PR

Das attraktivste Wassertourismusrevier im europäischen Binnenland gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern entwickeln – kein geringeres ist das Ziel des WIN-Projektes, an dem seit 2004 gearbeitet wird. Ein großes zusammenhängendes Charterrevier sollen noch viel mehr Wassersportfans auf fuhrerscheinfreien Ausfahrten entdecken können.

# Für eine „Win-Win“-Wasserregion!



Größtes Projekt derzeit: die Grundinstandsetzung der historischen Finowkanalschleusen. Die Bauarbeiten sollen 2022 beginnen. Im Bild die Schleuse Leesenbrück 1.



Fotos (2): J. Pollok

„Zu diesem Zweck sollen bereits bestehende, aber nicht durchgehend verbundene wassertouristische Reviere durch ‚Lückenschlüsse‘ zu einem großen Charterrevier vernetzt werden“, erläutert Julia Pollok, Leiterin des WIN-Projektbüros. „Es wurden bestimmte ‚Lücken‘ im Netz ausgemacht, die durch die Wiederherstellung von nicht mehr genutzten Wasserstraßen und Schleusen geschlossen werden können.“

Dabei geht es gut voran. Hinter das erste WIN-Teilprojekt „Neubau Werbellinkanal“ konnte bereits ein Erledigt-Häkchen gesetzt werden. Dabei handelt es sich um einen 4 km langen Kanalabschnitt zwischen dem bestehenden Werbellinkanal nördlich der Havel-Oder-Wasserstraße und dem Finowkanal. Dieser Abschnitt war in den 1920er Jahren größtenteils zugeschüttet worden. „Durch den Neubau wurde eine für Charterboote fuhrerscheinfreie Verbindung zwischen dem Finowkanal und dem Werbellinsee geschaffen“, berichtet Julia Pollok. Der Ausbau des Werbellinkanal – unterstützt mit Mitteln des Landes Brandenburg – erfolgte durch die Gemeinde Marienwerder. Es ist das erste Kanalbauprojekt in Deutschland, das kommunal finanziert wurde.



### Projekt Finowkanal

Größtes Projekt ist derzeit der Erhalt der motorisierten Schiffbarkeit des Finowkanals, der ältesten noch schiffbaren künstlichen Wasserstraße Deutschlands. Sie beging im vergangenen Jahr ihr 400-jähriges Jubiläum. „In einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt wird der 2020 gegründete Zweckverband Region Finowkanal die zwölf historischen Finowkanalschleusen vom Bund in zwei Schleusenpaketen übernehmen, grundinstandsetzen und betreiben“, beschreibt Julia Pollok das Vorhaben, dessen Bauarbeiten 2022 beginnen sollen. Der Bund trägt dabei die Hälfte der Investitionskosten, das Land Brandenburg hat dem Zweckverband für die andere Hälfte eine 95-prozentige Förderung bewilligt.

**Der fast 100 Jahre ungenutzte Kanalabschnitt des Langen Trödels zwischen Liebenwalde (im Bild) und Zerpenschleuse wurde von 2013 bis 2015 einschließlich des Neubaus einer Schleusenanlage 2, zweier Klappbrücken und einer Hubbrücke wiederhergestellt.**

Baufeldfreimachung erfolgt. „Durch den Neubau der Schleuse Friedenthal wird der Ruppiner Kanal an das touristisch attraktive Stadtzentrum Oranienburgs angebunden“, so Julia Pollok und weist gleich auf das nächste Projekt hin: die „Nordumfahrung Oranienburgs“ einschließlich Wiederherstellung der beiden außer Betrieb stehenden Schleusen Sachsenhausen und

### HINTERGRUND

Die kommunale Arbeitsgemeinschaft der Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg (WIN-AG) wurde 2004 gegründet. Heute umfasst sie neun Mitglieder: die Landkreise Barnim, Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin, die Städte Eberswalde, Liebenwalde, Neuruppin, Oranienburg und Templin sowie die Gemeinde Wandlitz. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist ständiger Gast. Interessierte Kommunen, die die wassertouristische Entwicklung in ihrer Region vorantreiben wollen, sind herzlich zur Mitwirkung und Kontaktaufnahme eingeladen: [www.win-brandenburg.de](http://www.win-brandenburg.de). Die Infrastrukturprojekte der WIN-AG werden in öffentlich-öffentlicher Partnerschaft (ÖÖP) in unterschiedlichen Zusammensetzungen von Bund, Land Brandenburg und Kommunen der WIN-AG umgesetzt und finanziert, teilweise auch mit EU-Mitteln.

### Das Ziel: Mehr Komfort

Mit großen Schritten geht es auch bei der Wiederherstellung der 1959 zugeschütteten Schleuse Friedenthal in Oranienburg voran, wo derzeit die

Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind gemeinsam an Bord

### GEHEIMTIPPS!

Befahren Sie 2021 den historischen Finowkanal mit seinen handbetriebenen Schleusen noch einmal in der gesamten Länge, bevor 2022 die Instandsetzungsarbeiten am ersten Schleusenpaket beginnen. Eine Dampfbootparade, die eigentlich zum 400-jährigen Jubiläum geplant war und pandemiebedingt ausfallen musste, soll dieses Jahr nachgeholt werden. In der Region am östlichen Ende des Oder-Havel-Kanals warten überdies als Highlight das alte Schiffshebewerk Niederfinow sowie das neue, welches 2021 in Betrieb gehen soll, auf touristische Ausflügler zu Wasser und zu Land.

Hausboote, Motorboote und Kanus können bei zahlreichen Charterunternehmen und Kanuvermietungen in der Brandenburgischen Seenplatte gebucht werden. Eine wassertouristische Karte, die in den Kartenblättern „Ruppiner Seenland“ und „Barnimer Land & Templiner Gewässer“ erschienen ist, gibt Auskunft über Mietstationen, Marinas und Sehenswürdigkeiten in der Region. Die Karten sind beim Tourismusverband Ruppiner Seenland, der WITO Barnim oder direkt über die WIN kostenlos zu beziehen. Diese und weitere hilfreiche Internetpräsenzen für die Planung Ihres Törns in der Brandenburgischen Seenplatte finden Sie nachstehend:

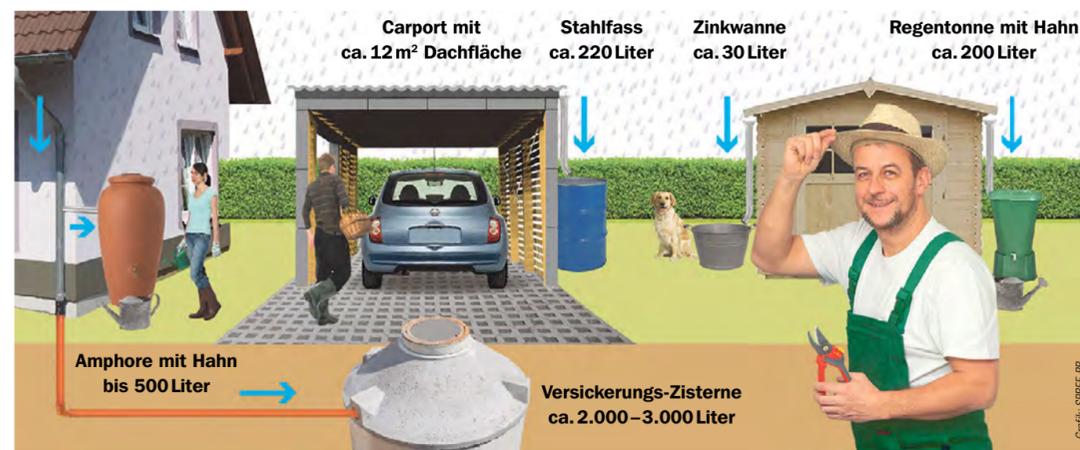
- [www.ruppiner-reiseland.de](http://www.ruppiner-reiseland.de)
- [www.barnimerland.de](http://www.barnimerland.de)
- [www.unser-finowkanal.eu](http://www.unser-finowkanal.eu)
- [www.wsa-oder-havel.wsv.de](http://www.wsa-oder-havel.wsv.de)
- [www.win-brandenburg.de](http://www.win-brandenburg.de)

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON WASSER ZEITUNGS-PROJEKTLEITER KLAUS ARBEIT

# Regen ist für meine Tonne

In diesem Jahr sollte es soweit sein. Endlich wollte ich meine Blumen, Stauden und Gewächse – oder zumindest einen Teil davon – in den Genuss des wertvollsten Naturproduktes bringen: Regen! Was dem bisher im Wege stand? Offen gesprochen, das Vertrauen in meine handwerklichen Fähigkeiten. Also ging ich das Thema zunächst theoretisch an und stellte mir folgende Fragen:

- An welchen Stellen des Grundstückes könnte ich mich überhaupt bedienen?
- Für welchen Teil der Gartenbewässerung wäre ein Vorrat sinnvoll und praktisch?
- Wie viel Geld möchte ich für die Installation ausgeben?
- Was können meine zwei „linken“ Hände selbst anpacken?



Um Regenwasser für die Bewässerung Ihres Gartens nutzbar zu machen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Redakteur Klaus Arbeit (im Bild) empfiehlt jetzt anzupacken, damit zur Pflanzzeit eine gewisse Wasserreserve angespart ist.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Die erste Frage war schnell beantwortet. Vom Hausdach führen zwei Regenrinnen in eine Zisterne unter der Auffahrt, deren Inhalt versickert. Das Dach des Carports entwässert auf einen kleinen Pflanzbereich – für dessen Bedürfnisse eigentlich zu viel. Und der Ertrag der beiden schrägen Dachflächen des kleinen Gartenhäuschens versprenkelt relativ nutzlos an der Grundstücksgrenze zum Nachbarn. Ich gehe online und checke die Angebote für Niederschlagsbehälter bei

mehreren Händlern. Erkenntnis: viel Schickes mit einer nach oben offenen Preisskala. Für den sicheren Stand muss unter Umständen die Stellfläche vorbereitet werden, Armaturen sind oft nicht inklusive. Wem also Design und ein Entnahmehahn wichtig sind, der sollte locker mit einem mittleren dreistelligen Betrag bei seinen Investitionen rechnen.

Wer die Fallrohre am Haus anzapft, sollte unbedingt einen Fachmann zu Rate ziehen. Bei Starkregen entsteht dort erheblicher Druck, dem die eingesetzte Ableitung standhalten muss. Besonderes Augenmerk ist auf die Dachrinnen zu legen. Verstopfun-

gen durch angehäuftes Laub könnten zu Stau im Fallrohr oder sogar unerwünschtem wie unkontrollierbarem Überlauf von der Rinne selbst führen. Mein Tipp für Regensammel-Einsteiger: Starten Sie – so vorhanden – am Carport! Diese Stellplätze haben eine durchschnittliche Dachfläche von 10–15 m<sup>2</sup>. Das heißt, bei einem mäßigen Regenschauer mit 20 l/m<sup>2</sup> kommt schon mindestens eine Badewannenfüllung zusammen.

Da die Sommer immer trockener werden, sollten Sie Ihre Tonne(n) zeitig im Frühjahr aufstellen – WENN deren Material frostsicher ist. Ich habe mich schließlich für ein 90 cm hohes klassi-

sches 200-Liter-Metallfass entschieden. Der Schlosser aus dem Nachbarort stanzt eine Aussparung in den Deckel, um dem schnellen Verdunsten etwas vorzubeugen. Die Kinder versprachen, die triste Außenseite noch hübsch zu bemalen!

Am Ablauf der Regenrinne des Carports ließ sich mit einer Schlauchschelle ein PVC-Schlauch befestigen (ganz einfach!) und in das Fass führen. Und – voilà – fertig ist das Reservoir.

Ähnlich könnte man am Gartenhäuschen vorgehen. Da die meisten eher bescheiden groß sind und wenig Dachfläche haben, reichen dort kleinere Behälter. An einer Seite habe ich

die Regenrinne mit einer Säge gekürzt und in eine Zinkwanne (ca. 35 Liter Volumen) geführt. Jetzt hat der Hund immer Schlaberwasser.

**Kurzum!** Wenn ich den Regen fangen kann, sind Sie schon längst dazu in der Lage. Glauben Sie mir! Die ausgewählten Behälter müssen nicht die Welt kosten, aber werden mit Ihren Vorteilen überzeugen. Und: Sie benötigen künftig weniger vom guten Trinkwasser aus der Leitung. Denn das ist UNSER Lebensmittel Nummer 1, nicht das der Botanik. Na dann, gutes Gelingen!

# WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Im Frühling machen sich die Gärtnerleute wieder fleißig an die Arbeit. Ohne Wasser läuft da wenig – auch sie brauchen es, um ihre bunte Pracht zu entfalten. Was ist gemeint?

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- 1 Sammelbehälter für Niederschlag
- 2 beliebter Frühblüher
- 3 größere Pflanzgefäße
- 4 gasförmiges Garten-„Nebenprodukt“
- 5 Ausbringen des Pflanzensamens
- 6 mechanische Lockerung des Gartenbodens
- 7 mehrjährige, üppig blühende Gartenpflanze
- 8 unterirdisches Regensammelbecken
- 9 Pflanzenkunde, Fachbegriff
- 10 Frühlingsmonat mit „Wonne“
- 11 Himmelsereignis am 21. Juni
- 12 Unterstellmöglichkeit für Autos



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen. Ob Sie in der Winterausgabe des Wasser-Rätsels richtig lagen und einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über diesen QR-Code →



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

- 1 × 50€
- 1 × 75€
- 1 × 125€

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **31. Mai 2021** per Post an: **SPREE-PR Märkisches Ufer 34 10179 Berlin** oder per E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com) **Kennwort:** Frühlings-Wasser-Rätsel

© SPREE-PR | März 2021

**In den 5.840 Tagen als Bürgermeister von Seelow veränderte er das Gesicht seiner Stadt. Nun ist der 73-Jährige seit 4.050 Tagen Pensionär und engagiert sich noch immer für seine Heimat.**

Seit 24. Januar 2010 ist Bürgermeister a. D. Udo Schulz im Ruhestand. Doch sein Kalender ist so voll wie immer. Allein die Familie mit zwei Söhnen, drei Enkeln und einem Urenkel würde ihn genügend auf Trab halten. Der Garten braucht auch Pflege. Und mit seinem Fahrrad ist er 5.000 Kilometer im Jahr unterwegs, radelte sogar mit dem 14-jährigen Enkel zum Surfurlaub von Seelow bis an die Ostsee. „Familie ist für mich Herzenssache“, sagt der Mann, der schon vor vier Jahren Goldene Hochzeit feierte. „Das Oderbruch aber ist meine Heimat. Und diese möchte ich mitgestalten.“

**Ein faszinierender Rückblick**

Der gelernte Elektromonteur ist der Sensationssieger der Kommunalwahl im Dezember 1993. Mit 53 Prozent gewinnt er die Stichwahl gegen die amtierende Bürgermeisterin. Die Nachwendezeit ist schwierig, im Haushalt der Stadt klafft ein dickes Minus. Trotzdem blüht die Stadt auf. „Wir haben den Marktplatz und das Kirchviertel saniert, haben in Schulen, Sportstätten und Wohnungen investiert“, zählt Schulz auf. Doch ein Traumprojekt scheint unerreichbar. „Am 11. April 1945 hatten deutsche Truppen unsere Schinkelkirche gesprengt. Das Schiff wurde nach dem Krieg wieder aufgebaut, aber ohne den weithin sichtbaren Turm.“ Vor allem die alten Seelower vermissen ihn. Doch wie bekommt man 1,3 Millionen Mark zusammen?

**Das Wahrzeichen erstrahlt**

Nächtelang grübelt Udo Schulz, der auch Vorsitzender des Fördervereins zum Wiederaufbau des Kirchturms



Menschen in der Region. Folge 8: Udo Schulz, Seelow  
**Uropa im Unruhestand**

**Durchschnittlich 15 Kilometer pro Tag ist Udo Schulz mit seinem Rad unterwegs, fährt oft zu einem Ehrenamtstermin. Denn Ämter hat der Bürgermeister a. D. noch eine ganze Menge.** Foto: SPREE-PR/Krone

ist. Dann hat er eine zündende Idee: „Vielleicht ist einer unserer Seelower Auswanderer in Amerika auf eine Ölquelle gestoßen.“ Die Vereinsmitglieder durchforsten das Geburtsregister der Stadt. Tatsächlich: Werner Otto wurde am 13. August 1909 in Seelow geboren und in der Schinkelkir-

che getauft. Der berühmte Versandhaus-Unternehmer übernimmt nicht nur die Kosten, sondern lässt sogar den Bau durch sein Immobilienunternehmen umsetzen. Am 19. April 1998 ist Einweihung. „Als ich das erste Mal auf dem Zimmermannsberg stand und den angestrahlten Kirchturm sah, war

ich gerührt“, sagt Udo Schulz. „Seelow hatte doch noch sein markantes Wahrzeichen wiederbekommen.“

**Vom Berufspolitiker zum Ehrenamtsaktivisten**

Seit elf Jahren trägt der Pensionär nun ehrenamtlich Verantwortung. Als ge-

bürtiger Neulangsower ist er mitten in der einzigartigen Kulturlandschaft aus Gräben, Deichen, weiten Wiesen und idyllischen Auen aufgewachsen, die im 18. Jahrhundert entstand, als das Bruch trockengelegt wurde. „Doch das Grabensystem muss ständig gepflegt werden.“

Als Stellvertretender Vorsitzender vom Deichverband Oderbruch wirkt Schulz in der Arbeitsgruppe mit, die den Wirtschaftsplan des Verbandes erstellt. „Manchmal muss ich auch mit Landwirten reden, die ihre Aufgaben der Grabenpflege nicht so ernst nehmen.“ Als Sicherheitspartner der Polizei schaut er nachts mit einem Nachbarn nach dem Rechten in Seelow.

**Mit Mut etwas bewegen**

Er gehört zu den engagierten Gründungsmitgliedern des Heimatvereins „Schweizer Haus“, kellnert manchen Sonabend im Sammeltassen-Café. Einmal in den elf Ehrenamts-Jahren war Schulz verzweifelt. Seit 2017 versiegten die Zinsen der Lutherstiftung Frankfurt/Oder. „Das Stiftungsgeld war in Wertpapieren und Aktien angelegt, die Zinsen investierten wir in soziale Projekte. Die Jugendfeuerwehr und der FC Victoria bekamen einen kleinen Bus, der Chor ein neues Outfit, das Schweizer Haus Bänke, Nachhilfelehrer eine Unterstützung. Innerhalb von zwei Jahren haben wir 70.000 Euro ausgezahlt.“ Schulz ist Mitglied des Kuratoriums. Der diskutierte Vorschlag: „Wir bauen ein Haus mit sieben Wohnungen. Einen Teil der Miete können wir dann wieder für Projekte nutzen.“ Ein gewagtes Unternehmen. Doch Schulz ist sofort dafür. „Eine Portion Mut gehört dazu, wenn man etwas bewegen will“, sagt der Mann, dessen Erfolgsgeheimnis aus drei Buchstaben besteht: TUN! Und schon steigt er aufs Rad. In der Kirche wartet schon der Männerkreis auf ihn.

**Trinkwasserwerte des Wasserwerkes Seelow**

Analysen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (Auszug)

Kriterium	Einheit	Grenzwert	Minimum	Mittelwert	Maximum
Leitfähigkeit bei 20° C	µmS/cm	2500,0000	667	813	893
ph-Wert		6,5–9,5	7,14	7,23	7,3
Temperatur	° C	25,0000	9,90	11,20	12,70
Sauerstoff	mg/l		3,76	5,81	8,00
Mangan	mg/l	0,0500	< 0,005	0,005	0,005
Eisen	mg/l	0,2000	< 0,01	0,01	0,01
Calcium	mg/l		142,00	144,00	145,00
Magnesium	mg/l		25,40	26,40	27,30
Härte (CaCo <sup>3</sup> )	mmol/l		4,60	4,7	4,70
Natrium	mg/l	200,0000	21,50	22,00	22,40
Chlorid	mg/l	250,0000	65,0	65,0	65,0
Nitrat	mg/l	50,0000	2,40	2,50	2,50
Sulfat	mmol/l	240,0000	140	145	150
Ammonium	mg/l	0,5000	< 0,05	0,06	0,11

